

schoben. Sie errichteten Holzzäune (Palisaden), Wälle, Mauern, Wachttürme (den Limes) längs der Grenze und erbauten Kasernen, Kastele, Bäder. Spuren römischer Herrschaft in Unterfranken finden wir heute noch in Stockstadt, Niedernberg, Obernburg, Wörth am Main, bei Miltenberg und Amorbach. Interessante Fundgegenstände aus allen vor- und frühgeschichtlichen Perioden sind in übersichtlicher Anordnung zusammengestellt in der „Prähistorischen Sammlung“ des Luitpoldmuseums in Würzburg. Das muß jeder Unterfranke gesehen haben! Jeder Besucher wird mit Befriedigung dieses unterfränkische Schatzkästlein verlassen und wird einsehen gelernt haben, daß das Durchwühlen von Hügelgräbern zwecklos, daß ein Einzelfund im Privatbesitz wertlos ist und daß er erst in der Sammlung neues Licht auf die Vorgeschichte der Fundgegend zu werfen vermag. Durch Öffnung der Hügelgräber kann übrigens auch die Geschichtsforschung nennenswerthes Neues dormalen kaum mehr gewinnen. Wichtiger als deren Erforschung durch Grabung ist deren unverehrte Erhaltung. Darum stehen in Bayern alle Bodenaltertümer unter gesetzlichem Schutz. Eigenmächtige Grabungen auch auf eigenem Grundbesitz sind strafbar. Zu Grabungen nach geschichtlich merkwürdigen Gegenständen ist die Genehmigung des K. Bezirksamts notwendig. In allen Zweifelsfällen und bei Zufallsfunden, wie sie sich z. B. bei Hausbauten, Acker- und Waldarbeiten ergeben, wende man sich um Auskunft an den K. Konservator für Erhaltung der Kunstdenkmale und Altertümer in Würzburg und verständige sofort das K. Bezirksamts.

Jeder, der seine Heimatscholle liebt, sollte zur Aufhellung ihrer Geschichte nach Kräften beitragen!“

Jgnaz Griebel.



Stahlbauerdorf.